

~~67~~
67

1. Definition

Der Erzähler ist eine Figur der dargestellten Welt und erzählt in der ICH-Form. Die Projektion des ICH entspricht der Wirklichkeit des Erzählers.

Diese Wirklichkeit ist gleich der erzählten Welt und stellt das Verifikationsschema der Subjektivität im ICH-Roman dar. Die Verwendung des Pronomens ICH dient der Beglaubigung des Geschehens und assoziiert Historizität.

2. Merkmale

- a) Das ICH-ICH Schema: das erlebende ICH ist in persona identisch dem erzählenden ICH.
- b) Ein meist bezeichneter Zeitraum liegt zwischen erz. und erl. ICH: die Erzähldistanz.
- c) Wenn die Erzähldistanz größer ist als die Handlungsdauer, hat das erz. ICH Vorkenntnis über das gesamte Geschehen und meist Ausblicke auf Teillösungen oder den Ausgang.
- d) Das erz. ICH zeichnet sich gegenüber dem erl. ICH durch größere Einsicht, Reife, Neigung zu Reflektion und Retrospektion und meistens auch durch einen geänderten Lebenswandel aus.

3. Formen

